

Lieber Fritz

Es hat mich gefreut, wieder einmal einen Brief von Dir zu bekommen. Es wird ja nicht mehr sehr lange gehen, bis wir ~~ist~~ etwas ansiebiger zusammenkommen können, wenn Euer Kino am Palmsonntag konfirmiert werden wird. Heute beantworte ich also nur Deine Fragen.

HOCHSCHULE LUZERN

Insofern wegen eventueller Erweiterung des Programms mit der Messe. So gern ich "Cantate Domino" wieder einmal hören würde, möchte ich doch dringend ^{davon} abraten, dieses Stück noch aufs Programm zu nehmen. Die Messe ist so in sich abgeschlossen, dass solche "Zusätze" nur nachteilig wirken könnten. Die Messe dauert eine Stunde, verspäteten Anfang und einige Einheiten zwischen den Teilen eingerechnet, vielleicht 70 Min. Das Stück ist für den Hörer aussprachsvoll, also ganz sicher "genügend" lang. Ich habe

52.5.91
einmal vor einigen Jahren mit Pacher
~~über~~ über die Frage der Konzertdauer
gesprochen. Nach seinen Erfahrungen
soll ein Stück von mindestens 50 Min
Dauer konzertfüllend sein, also nicht
mit einem andern Stück kombiniert
werden. Er hat auch wirklich Stücke
wie „In Terra Pax“ (50 Min), ~~als~~ „Als Lieder
jüngst“ („Requiem“) (50 Min), „Teamme
von Hindemith
d'Arc“ (höchstens 70 Min) immer allein
aufgeführt. — Einzig hier in Zürich wurde
einmal mit der „Teamme d'Arc“ noch
eine frühere Sinfonie von Horvath auf-
geführt. Diese Kombination erwies
sich als sehr unglücklich.

Beim Durchlesen Deines Briefes
habe ich auch die Möglichkeit erwo-
gen, das Konzert mit „Aus tiefer Not“
für Orgel einzuleiten. Das würde auf
jeden Fall besser sein, weil das Phrygische
gut auf das Kyrie vorbereitet. Man
ist aber das „Kyrie“ an sich ziemlich
ausgedehnt und gewichtig; durch die
Orgelintroduction würde ein Min verhält-
nis nach dieser Richtung hin geschaffen.
Nach reiflicher Überlegung habe ich
eigentlich nur die eine Bitte: Die
Messe wenn irgend möglich allein
aufzuführen.

Nun die andere Frage wegen Moos.
Ich habe nichts dagegen, wenn Du ihm
eine Auswahl ^{Briefe} zur Verfügung stellst. Ich
hätte aber eine Bitte: Nimm Dir doch
die Mühe und lies jeden Brief einmal
durch, bevor Du ihn aus der Hand gibst.
Vielleicht gibst einige Stellen allzu privaten
Charakter, eventuell auch bestimmte Ur-
teile über gewisse Leute, die vielleicht zu
sehr mitbedingt sind. Moos ist ein
liebenswürdiger Mensch; aber es ist
in Betracht zu ziehen, dass es erstens
unangenehm ist wie ein Mädchen und
zweitens nicht allzu diskret (dieser
Brief würde sich ihm auch eher nicht
geben, es sei denn, Du verfolgst damit
einen pädagogischen Zweck!)

Konzerte gibst massenhaft, aber
momentan wenig interessante. Oder
hättest Du Lust, wegen ein modernes
~~oder~~ Cellokonzert zu hören — nämlich
von Friedr. Hegar? Sobald sonst etwas
Besonderes los ist, will ich Dir eine
Karte schreiben.

Mit herzlichen Grüßen Euch allen
von uns Meien

Dein

Willy